

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Meisterbriefe von vier Generationen – Maximilian und Frank Hausdörfer sind stolz auf die lange Geschichte ihres Malerbetriebes. Fotos: HWK Südthüringen

Der Berufswunsch Maler kam erst später

Dennoch: Der Sonneberger Malerbetrieb Hausdörfer hat erfolgreich die Weichen gestellt für die Fortführung des Handwerks in vierter Generation

Die Malerwerkstatt der Hausdörfers im Sonneberger Ortsteil Hasenthal atmet noch ein wenig den Geist früherer Zeiten. Ein schlichtes, selbst gestaltetes Firmenschild aus den Gründungsjahren des Handwerksbetriebes mit Namenszug und vierstelliger Telefonnummer des Geschäfts zeugt von den Anfängen der Malerfirma. Ebenso die alte Wasserwaage aus den sechziger Jahren, die in blauer Farbe, kunstvoll von Hand geschrieben, den Namenszug „Hausdörfer“ trägt und noch immer zum täglich genutzten Werkzeugbestand gehört. Daneben finden sich Tapetenrollen und Farbeimer neben Aluverbundplatten und modernem Fußbodenbelag. Denn der Handwerksbetrieb bietet bei Weitem mehr an als Malerarbeiten und Fassadengestaltung.

Maximilian Hausdörfer, Malermeister in nunmehr vierter Generation, erklärt: „Wir sind tatsächlich ein bisschen weggegangen von klassischen Malergeschäft. Vor allem bei ausgefallenen Kundenanfragen sind wir vorne mit dabei“, fasst er das neue Geschäftsmodell des Betriebes zusammen, dessen Wurzeln bis in die dreißiger Jahre zurückreichen.

Startschuss für den Malerbetrieb

Der Startschuss fiel mit Willy Schönfelder, dem Schwiegervater von Maximilian Hausdörfers Opa Heinz. Willy Schönfelder erhielt 1937 seinen Meistertitel und gründete daraufhin die Firma. Nachdem auch Heinz Hausdörfer 1958 die Meisterprüfung erfolgreich ablegte und sich in Stellung brachte, den Betrieb zu übernehmen, wurde ihm dies zunächst seitens der politischen Führung in der damaligen DDR verweigert, kann sich Senior-Chef Frank Hausdörfer an die Schilderungen seines Vaters erinnern. Auch, dass dieser Mitglied in der Produktionsgenossenschaft des



HWK-Präsident Mike Kämmer gratulierte Frank Hausdörfer zur 30-jährigen Geschäftsführung und kam mit Maximilian Hausdörfer ins Gespräch.

Handwerks für die Maler im nahegelegenen Schalkau werden sollte. Er protestierte, durfte schließlich privat arbeiten und war mit Moped samt Anhänger für Malerarbeiten im Ort unterwegs.

Erst Elektriker und später Maler

Für Sohn Frank kam das Malerhandwerk zunächst nicht in Frage. Er machte eine Ausbildung zum Elektriker und war zufrieden in seinem erlernten Beruf. „Das änderte sich aber nach meiner Zeit bei der Armee“, blickt er zurück. Der Wunsch, selbstständig zu sein, eigenverantwortlich zu arbeiten und es niemandem als Vorgesetzten recht machen zu müssen, wurde stärker. Schließlich absolvierte er auf eigene Kosten die Ausbildung zum Maler in Saalfeld und legte kurz vor dem Mauerfall 1989 erfolgreich die Gesellenprüfung ab. Frank Hausdörfer gehörte Anfang der neunziger Jahre schließlich dem ersten Meisterkurs für das Maler- und Lackierhandwerk in Rohr an, manövrierte den Familienbetrieb sicher durch die Nachwendzeit. In

der Spitze beschäftigte er bis zu acht Mitarbeiter und spezialisierte sich im Laufe der Jahre auf anspruchsvolle Baustellen, komplizierte Trockenbauvorhaben, Bad- und Treppensanierungen.

Handwerkskarriere im Handumdrehen

Sohn Maximilian ist von klein auf mit dem Vater unterwegs, begleitet ihn auf seinen Baustellen. Aber auch er möchte zunächst einen anderen Beruf erlernen und nicht ganz selbstverständlich in die Fußstapfen von Vater und Opa treten. „Ich wollte eigentlich Tischler oder Zimmermann werden, mit Holz arbeiten“, gesteht er. Schlussendlich liegt ihm aber das Malerhandwerk doch näher und er entschließt sich zur Ausbildung beim Vater im Betrieb, kann 2016 seinen Gesellenbrief und schon im Jahr darauf seinen Meisterbrief in den Händen halten.

Es ist ihm ein Anliegen, sein Handwerkswissen weiterzugeben. Und so unterrichtet er 2021 seinen ersten Meisterkurs auf dem Bildungscam-

pus der Handwerkskammer Südthüringen, arbeitet im Prüfungsausschuss für das Maler- und Lackierhandwerk mit. „Für den einen oder anderen war es sicher ungewöhnlich, so einen jungen Ausbilder vor sich zu haben“, resümiert Maximilian Hausdörfer. Aber der damals 24-Jährige lässt sich davon nicht beirren und kann sich durchsetzen, wenn es sein muss: „Man muss zeigen, dass man etwas kann. Dann bekommt man auch den Respekt.“

Maler in vierter Generation

Dass der Malermeister Hausdörfer auch in vierter Generation sein Handwerk beherrscht, hat er bislang schon an einigen Stellen bewiesen. Ein gut gefülltes Auftragsbuch zeugt ebenso davon wie Kundenanfragen, die mittlerweile aus Österreich den Malerbetrieb im Thüringer Wald erreichen. Der Schritt in die Selbständigkeit war für Maximilian Hausdörfer gewissermaßen überfällig. So hat Vater Frank nach 30 Jahren als Geschäftsinhaber des Malerbetriebs Hausdörfer in Hasenthal zum Ende des letzten Jahres sein Geschäft abgemeldet. Maximilian wiederum hat im Januar seinen Malerbetrieb eröffnet und führt nun die Tradition fort. Momentan arbeitet er allein, hin und wieder hilft Vater Frank noch auf Baustellen aus, denn sich voll und ganz zur Ruhe zu setzen ist nicht sein Ding.

Das Geschäft wieder wachsen zu sehen, noch einen Gesellen zu beschäftigen oder einen Lehrling auszubilden, dagegen hätte Maximilian Hausdörfer nichts. Arbeit hat er genug. Das Material und das Werkzeug für den Mitarbeiterzuwachs liegen griffbereit in der Werkstatt. Auf die Frage, wen er in seinem Malerbetrieb bei der Vielfalt der Kundenwünsche gut gebrauchen könnte, weiß er schnell Antwort: „Ich suche Leute, die Lust haben, mit mir noch etwas zu bewegen!“

Beim Handwerk zu Gast

Thüringer Ministerpräsident besucht Walldorfer Schreinerei

Die Schreinerei Hartmann GmbH in Walldorf gehörte in diesem Jahr zu den Stopps der Sommertour des Thüringer Ministerpräsidenten Mario Voigt. Der 1987 gegründete Handwerksbetrieb der beiden Inhaber Nicole Kindermann und Thomas Hartmann hat sich auf Arbeiten im Innenausbau spezialisiert. Das Besondere: Kundenwünsche werden von Innenarchitektin und Schreinerin Nicole Kindermann individuell geplant und im gleichen Betrieb handwerklich umgesetzt.

Mit Blick auf die Lehrlingsausbildung im Handwerk regten Nicole Kindermann und Thomas Hartmann eine kompaktere theoretische Ausbildung an. Thomas Hartmann, Vorstandsmitglied der Schreinereivereinigung Rhön-Rennsteig, brachte zudem die Idee eines bundesweiten Lehrlingsaustauschs ins Gespräch, um die Ausbildungszeit inhaltlich flexibler zu gestalten. Erfahrungen als Ausbildungsbetrieb konnte die Schreinerei zuletzt mit Hanna Krannich sammeln, die ihre Lehre im Unternehmen kürzlich erfolgreich mit ihrem Gesellenbrief abschließen konnte und nun zum siebenköpfigen Team der Schreinerei gehört.

Zu Gast beim Handwerk erfuhr der Regierungschef, welchen Herausforderungen sich der Mittelstand gegenüber sieht und welche Anregungen die Politik aufgreifen sollte. Zur Sprache kam hier unter anderem das Vergaberecht in Thüringen, bei dem Firmen vor Ort in Konkurrenz zu bundesweit tätigen, größeren Unternehmen häufig das Nachsehen hätten und somit Wertschöpfung in der Region verloren gehe. Der Minis-

terpräsident verwies auf das reformierte Vergaberecht in Thüringen und unterstrich, dass auch das Handwerk von größeren Bau- und Investitionsvorhaben der öffentlichen Hand profitieren müsse. www.schreinerei-hartmann-walldorf.de



Ministerpräsident Mario Voigt im Gespräch mit Schreinerin Hanna Krannich (l.) sowie André Müller, Vorstand der Handwerkskammer Südthüringen, Nicole Kindermann, Isabell Heidenreich, Geschäftsführerin des Tischlerverbandes Thüringen, und Thomas Hartmann (v. l. n. r.). Foto: HWK Südthüringen

Ziel ist der Gesellenbrief

Beim „Job Start 2025“ der Kfz-Innung Südthüringen gab es alle wichtigen Infos zum Ausbildungsbeginn

Unser aller Ziel soll sein, dass ihr die Prüfung schafft und ihr den Gesellenbrief erfolgreich erwerbt!“ Mit diesem Satz brachte HWK-Ausbildungsberater Axel Gork den Zweck des „Job-Start“ der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Südthüringen auf den Punkt. Wie es mittlerweile gute und erprobte Tradition geworden ist, fand auch zu Beginn dieses Ausbildungsjahres wieder der umfangreiche Informationstag der Innung im Praxiszentrum expo des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster statt. 90 angehende Kfz-Mechatroniker und Automobilkaufleute erhielten einen Einblick in die wichtigsten Anforderungen ihres kommenden Arbeitsalltags und damit den bestmöglichen Einstieg in ihren neuen Beruf.

Als Vertreter des Gesellenprüfungsausschusses brachten zunächst Nico Messerschmidt, Sven

Diesel und Reinald Bittner den Jugendlichen näher, was Kunden und Ausbildungsunternehmen sich im Arbeitsalltag von ihnen erwarten und wie sie ihr Berichtsheft richtig führen. Axel Gork und Eberhard Holland-Moritz von der Berufsschule Zella-Mehlis schlossen hieran mit Erläuterungen zu Ausbildungsverordnungen und zum Schulbetrieb an. Gesundheitstipps in gleich zweierlei Hinsicht rundeten das Angebot ab: So sensibilisierte Bernhard Pfeiffer als technischer Berater die Teilnehmer für typische Gefährdungen im Kfz-Betrieb und wie man sie sicher meistert. Unterstützende Fitness- und Ausgleichsübungen kamen von der IKK classic im Workshop „Gesundheitsschutz mit Köpfchen“ und behandelten beispielsweise das richtige Heben schwerer Lasten.

www.kfz-innung-meiningen.de



Beim „Job Start“ bekommen Azubis aus ganz Südthüringen das Handwerkszeug für einen erfolgreichen Einstieg ins Kfz-Handwerk. Foto: HWK Südthüringen

Ein vollwertiges Teammitglied

Holzbau Hohmann GmbH als Musterbetrieb für Inklusion ausgezeichnet

Das er einmal Zimmerer werden will, wusste Lukas Christoph bereits mit 14 Jahren. Als das Betriebspraktikum in seiner Schule anstand, fragte er bei der Zimmerei Hohmann in Mosa in der Nähe von Unterbreizbach nach. Das Besondere dabei: Lukas war Förderer. Für den erfolgreichen Einstieg ins Handwerk brauchte es also auf beiden Seiten Offenheit, Vertrauen und besonderes Engagement, um seine Stärken zu erkennen, sie zu fördern und ihm bei Fragen unter die Arme zu greifen.

Ein Jahr lang, einmal pro Woche, arbeitete Lukas in dem Südtüringer Handwerksunternehmen und hinterließ beim Chef einen bleibenden Eindruck. Dieser sah das Potential seines Praktikanten, so dass Lukas tatsächlich nach dem Förderer-Hauptschulabschluss hier seine Ausbildung zum Ausbaufacharbeiter für Zimmerarbeiten starten konnte. Drei Jahre und zahlreiche bewältigte Aufgaben später hat Lukas nun nicht nur seinen Gesellenbrief in der Tasche, sondern sogar noch die Prüfung zum Zimmerer erfolgreich abgelegt.

Aus diesem freudigen Anlass wurde Anfang September sein Ausbildungsbetrieb von der Agentur für Arbeit Thüringen Südwest als Musterbetrieb für vorbildliches Engagement bei der Inklusion junger Menschen mit besonderem Förderbedarf ausgezeichnet. „Dieser Fall einer

begleiteten betrieblichen Ausbildung ist ein Musterbeispiel und Idealfall, bei dem eine Vielzahl von Akteuren mit engagierte Einsatz über einen langen Zeitraum perfekt und individuell zusammengearbeitet haben, um einen jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf zur begehrten Fachkraft auszubilden“, so die Begründung der Agentur.

„Ich habe sehr viel Unterstützung gehabt von meinen Eltern und von meinem Arbeitgeber“, erzählt Lukas. „Ich sage immer: Zusammen schaffen wir alles!“ Diesen Optimismus teilen auch sein Chef und seine Kollegen. Von Anfang an haben sie ihn akzeptiert und auf seinem Weg unterstützt: „Er ist ein vollwertiges Teammitglied bei uns“, betont Geschäftsführer Felix Hohmann. Lukas wisse es zu wertschätzen, dass ihm Verantwortung gegeben wird. Davon profitiere am Ende auch sein Arbeitgeber.

Ob der 14-jährige Lukas damals wohl mit so einer Erfolgsgeschichte gerechnet hätte? Der erfolgreiche Absolvent ist nun unbefristet angestellt und hat großen Spaß an seinem Handwerk: „Am liebsten richte ich Dachstühle, mache Holzrahmenbau und baue an Holzhäusern mit. Aber auch sehr viel Sanierung mache ich gerne.“ Lukas weiß ganz genau, dass er keinen besseren Beruf hätte erlernen können.

www.holzbau-hohmann.de



Lukas Christoph (Mitte) hat mit Durchhaltevermögen und der richtigen Unterstützung den Einstieg ins Handwerk geschafft.

Foto: Mathias Abendthum, Agentur für Arbeit Thüringen Südwest

Deutlich mehr Ausbildungsverträge

Trendwende im Friseurhandwerk deutet sich an

Im September hat ein neues Ausbildungsjahr begonnen, welches einen positiven Trend für Berufe im Handwerk verspricht. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte aktuell ein Zuwachs an Ausstellungsverhältnissen von 7,7 Prozent im Bereich der Handwerkskammer Südthüringen (HWK) verzeichnet werden. Damit liegt die HWK über dem Bundesdurchschnitt, der auf einen Vertragszuwachs von nur 1,6 Prozent verweisen kann. Die neuen Eintragungen in der Lehrlingsrolle der Handwerkskammer Südthüringen entsprechen damit einem Plus von 44 Azubis. In Summe wurden 571 Lehrlingsverträge in Südthüringen zum 1. September dieses Jahres unterzeichnet.

Einige Handwerksberufe erfahren dabei einen markanten Aufwärtstrend und stehen in der Betrachtung besonders heraus. Dies zeigt sich unter anderem deutlich im Bau- und Ausbaugewerbe, das mit einem Plus von 20 Prozent glänzen kann. Im Holzverarbeitenden Handwerk liegt die Steigerung mit 25 Prozent sogar noch darüber.

Auch im Elektro- und Metallgewerbe ist das Interesse gestiegen: Vier Prozent mehr Jugendliche lassen sich im Elektro- und Metallgewerbe ausbilden als noch im Jahr 2024. Elektroniker und Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima (SHK) sind in diesem Berufsfeld mit einem Wachstum von ebenfalls 20 Prozent außerordentlich stark vertreten.

Als Gewinner des neuen Ausbildungsjahres gehen die Friseurinnen und Friseure hervor. Hier lässt sich von einem positiven Trend sprechen, der mit einem Zuwachs von 40 Prozent Anzeichen für eine allgemeine Kehrtwende im Friseurhandwerk bietet. „Die vielfältigen Herausforderungen, mit denen der Friseurberuf in Pandemiezeiten und auch noch lange Zeit später konfrontiert war, rücken glücklicherweise langsam in den Hintergrund und geben den Friseurinnen und Friseuren wieder Aufwind“, schätzt Stefanie von Nordheim, Ausbildungsleiterin Berufsbildung der Handwerkskammer Südthüringen, die Situation ein.



Fachkenntnis und Innovationskraft machen die Ruben Peter Ausbau GmbH zum verdienten MuT-Preisträger.

Foto: Michael Reichel/arifoto.de

Innovation ist ihr Geschäft

Ruben Peter Ausbau GmbH ist MuT-Preisträger 2025

Zum nunmehr zweiten Mal nach der Corona-Pause wurde am 3. September der gemeinsame Unternehmerpreis „Mittelstand und Thüringen“ (MuT) der Handwerkskammer Südthüringen, der Industriekammer Thüringen und der Suhler Verlagsgesellschaft an herausragende Unternehmen und Unternehmerpersönlichkeiten in der Region verliehen. Im Rahmen des diesjährigen IHK-Jahresempfangs im Congress Centrum Suhl erhielten vier heimische Unternehmerinnen und Unternehmer die begehrten und öffentlichkeitswirksamen Auszeichnungen in den drei Kategorien „Unternehmen des Jahres“, „Mitarbeiter sind Zukunft“ und „Aufstieg durch Innovation“. Die Teilnehmer stammten aus der gesamten Region und sind allesamt Mitglieder einer der beiden Südtüringer Wirtschaftskammern.

Gewinner des MuT-Preises 2025 in der Kategorie „Aufstieg durch Innovation“ ist die Ruben Peter Ausbau

GmbH. Das Handwerksunternehmen konnte sich erfolgreich unter den zehn Finalisten durchsetzen, darunter sowohl international tätige Branchengrößen als auch lokal verankerte Einzelunternehmen. Im Einzelgewerbe oder als Komplettlösung betreuen die fähigen Projektteams der Ruben Peter Ausbau GmbH Kunden in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Kennzeichnend und innovativ ist dabei die hohe organisatorische Eigenständigkeit dieser Teams, womit das Unternehmen Qualität, Zeit und Budget immer fest im Griff behält. Ein Jahrhundert Projekterfahrung und Spezialisten in allen Kerngewerken machen das Handwerksunternehmen mit über 70 Beschäftigten zu einem gefragten Ansprechpartner bei der Realisierung anspruchsvoller Bauprojekte.

Der Trockenbau-Spezialist ist in Floh-Seligenthal ansässig und sicherte sich bereits im Frühjahr dieses Jahres den Bundessieg bei der

Rigips Trophy 2024/2025 und den sehr guten zweiten Platz bei der International Trophy 2025, dem großen Wettbewerb der Trockenbaubranche. Mit ihrer Bewerbung, dem Komplettausbau des denkmalgeschützten Kunstpalasts Düsseldorf mit 10.000 Quadratmetern Grundfläche, überzeugte das Unternehmen mit maßgeschneiderten Lösungen u. a. in den Bereichen Vorhangschalen, Lastenbefestigung, Einbruchschutz und Optik.

„Innovation ist das Geschäft der Ruben Peter Ausbau GmbH“, hebt Handwerkskammerpräsident Mike Kämmer hervor. Zugleich werde Ausbildung und Mitarbeiterbindung bei dem mehrfachen STIFT-Preisträger großgeschrieben. Er gratuliert zu diesen herausragenden Erfolgen und ermutigt alle Mitgliedsunternehmen der HWK Südthüringen, sich auch im kommenden Jahr wieder am Wettbewerb zu beteiligen.

www.ruben-peter.de

Dach-Profis erklimmen Karriereleiter

Meisterfeier der Dachdecker und Zimmerer in der Dachdeckerschule Lehesten

Sie haben es geschafft: 29 Männer aus Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern, Hessen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen erhielten am 5. September anlässlich der Meisterfeier in der Dachdeckerschule in Lehesten ihre Meisterbriefe im Dachdeckerhandwerk sowie Zimmererhandwerk. Auch ein höhenerfahrener Handwerksprofi aus Sonneberg in Südthüringen konnte bei dieser Gelegenheit seinen Meisterbrief in Empfang nehmen und damit erfolgreich eine weitere Stufe auf der Karriereleiter erklimmen.

Für den Landesinnungsmeister des Thüringer Dachdeckerhandwerks

Marten Oeser, der die Festveranstaltung eröffnete, war es ein tolles Bild, so viele Jungmeister zu sehen. Das mache Mut für die kommenden Aufgaben im Dachdecker- und im Zimmererhandwerk, das vor großen Herausforderungen steht - Stichwort Fachkräftemangel und Unternehmensnachfolge. Er dankte den Ausbildern und Dozenten der Dachdeckerschule, den ehrenamtlichen Mitgliedern des Meisterprüfungsausschusses sowie den Angehörigen der Jungmeister für die Unterstützung der Absolventen.

Seine besondere Gratulation galt an diesem besonderen Tag den jeweils

Besten: Bei den Dachdeckermeistern erhielt die Auszeichnung Noah Eberhard Jakobowski aus Saalfeld. Bei den Zimmerermeistern erzielte Clemens Donner aus Grimma das Top-Ergebnis. Nicht zu vergessen sind aber auch die sechs Dachdecker, die bereits die Teile I und II der Meisterprüfung bestanden haben und ebenfalls gewürdigt wurden. Nun heißt es für sie, die noch ausstehenden Teile der Meisterprüfung zu absolvieren, um anschließend ebenfalls ihren Meisterbrief in den Händen halten zu können.

dachdeckerschule-lehesten.de



Dachdecker und Zimmerer aus ganz Deutschland konnten sich in Lehesten über ihre Meisterbriefe freuen. Foto: Bernd Hecht

AKTUELLES

Seifriz-Preis 2026

Noch bis zum 31. Oktober können sich Handwerksunternehmen für den renommierten „Seifriz-Preis“ bewerben. Bewerber können sich Handwerksbetriebe mit einem innovativen Projekt in Kooperation mit einem wissenschaftlichen Partner.

Den Siegerprojekten winken Preisgelder in einer Gesamthöhe von bis zu 25.000 Euro, darunter auch wieder der von der IKK classic gestiftete und mit 3.000 Euro dotierte Sonderpreis für ganzheitliche Nachhaltigkeit. Neben dem Preisgeld profitieren die Gewinnerinnen und Gewinner von einem attraktiven Medien- und Netzwerkkonzept. Dazu zählen ein Beitrag im „handwerk magazin“, eine exklusive Teilnahme an der Messe „Zukunft Handwerk“ und eine feierliche Preisverleihung in den ausgezeichneten Unternehmen vor Ort.

www.seifriz-preis.de

Herbstferiencamp

Vom 6. bis zum 17. Oktober sind Jugendliche ab 10 Jahren mit Interesse an Handwerk, Naturwissenschaft und Technik wieder herzlich eingeladen, die kostenfreien Workshops des gemeinsamen Herbstferiencamps von STIFT Thüringen und der HWK Südthüringen auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster zu besuchen. Von Backen über Bauen und Gestalten bis hin zum Programmieren ist jede Menge Abwechslung garantiert.

Anmeldung unter www.mintthueringen.de

Bildungsangebote

- 07.10.25: Brow- und Wimpernlifting, 8 UE, Di. 8 bis 15.30 Uhr, 385 Euro
- 29.10.25: KI – Handwerk trifft künstliche Intelligenz – Was Sie wissen müssen, 4 UE, Mi. 16.30 bis 19.30 Uhr, 69 Euro
- 04.11.25: Befähigte Person zum Prüfen von Leitern und Tritten, 8 UE, Di. 8 bis 15 Uhr, 350 Euro
- 17. und 18.11.25: Sachkundelehrgang Asbest nach TRGS 519, Anlage 4C, 16 UE, Mo. und Di. 8 bis 16 Uhr, 485 Euro

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der zweiten Septemberhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 10. Oktober erscheint, wird den Jubilaren der ersten Oktoberhälfte gratuliert.

60. Geburtstag

Annette Kindschuh, Dermbach, am 19.09.; Andrea Schmidt, Vachdorf, am 26.09.

50. Geburtstag

Markus Lehmann, Geisa; Doreen Pfaff, Wernshausen, beide am 22.09.; René Eckardt, Bad Salzungen, am 23.09.; Sandy Wagner, Eisenach, am 26.09.; Rico Koziol, Suhl; Tino Koziol, Suhl, beide am 27.09.; Kai Michael Wolf, Bad Salzungen, am 27.09.; Andre Neupert, Vacha, am 29.09.

25-jähriges Meisterjubiläum

Keramikermeister Markus Weingarten, Römhild, am 16.09.; Estrichlegermeister René Kraus, Dermbach, am 29.09.; Estrichlegermeister Frank Wehner, Dermbach, am 29.09.

IMPRESSUM



Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende
Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik